



Titel	Die Fritz-Winter-Kids
Museum	Kunstmuseum Ahlen
Schule	Fritz-Winter-Gesamtschule Ahlen
Schulform	Gesamtschule
Jahrgangsstufe	5-13
Fach	Kunst
Dauer / Zeitaufwand	22 Führungen und Besuche in der Malschule über den Zeitraum von 6 Jahren

Grundidee / Unterrichtsgegenstand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Patenschaft durch das Kunstmuseum Ahlen ermöglicht allen Schülern der Kunstklasse, deren Eltern und Lehrern den kostenlosen Besuch des Kunstmuseums. ▪ Unterrichtseinheiten können, mit entsprechender Betreuung durch Lehrer und Eltern, ins Kunstmuseum ausgelagert werden. ▪ Museumspädagogen betreuen die thematisch zuvor festgelegten Führungen im Kunstmuseum und die Kinder in der Malschule. ▪ Darüber hinaus begleiten und organisieren Museumspädagogen eine jährlich stattfindende Vorbereitung der Ausstellung von Schülerarbeiten und Aktion im Kunstmuseum. ▪ Der internationale Museumstag wird durch Beiträge der Schüler der Kunstklassen bereichert.
--	---

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es findet eine intensivere Auseinandersetzung mit den Inhalten des Kunstunterrichts statt. ▪ Es erfolgt eine umfassendere Ausbildung in künstlerischen Techniken. ▪ Die Ausbildung der Wahrnehmungsfähigkeit durch das sinnliche Tun auf allen Ebenen wird angestrebt. ▪ In den Jahrgangsstufen 5 bis 7 stehen das Sehen schulen und Staunen können im Vordergrund, neben der Vermittlung von Grundkenntnissen im Umgang mit Material und Verhalten in Kultureinrichtungen. ▪ In den Jahrgangsstufen 8 bis 10 steht die individuelle Förderung der spezifischen Ausdrucksweise im Vordergrund, deren adäquater Einsatz und reflektierter Umgang mit ästhetischer Praxis. ▪ Die fachwissenschaftliche Arbeit und kunsthistorische Bildung wird zunehmend verstärkt. ▪ In der Oberstufe werden Facharbeitsthemen aus dem Bereich „Kulturbetrieb“ im Vordergrund stehen und ggf. das Anlegen und Vorbereiten einer Bewerbungsmappe. ▪ Die Auseinandersetzung mit lebenden und verstorbenen Künstlern wird gesucht und der Umgang mit lebenden Künstlern und das Aufsuchen ihrer Wirkstätten ermöglicht. ▪ Die Schüler werden befähigt Kunstaussstellungen im öffentlichen Raum zu organisie-
--------------------	---



ren, zu moderieren und zu reflektieren.

- Die Auseinandersetzung mit Kunst wird zunehmend Raum in ihrem ästhetischen Alltag gewinnen.
- Sie gewinnen einen umfassenden Eindruck in den Kulturbetrieb ihrer Region.
- Sie werden befähigt Einflüsse von Politik, Wirtschaft, Geschichte und persönlichem Erleben auf die Kunst und Kunst im öffentlichen Raum zu untersuchen.

Fachliche Zusatzqualifikationen

Für die Schüler ergeben sich somit im Laufe der 6-9 Jahre neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Kunst auf der fachlichen Ebene neue Fragestellungen, die es zu erkunden gilt: Beginnend mit der Frage:

- Wie komme ich ins Museum?
- Wie verhalte ich mich dort?
- Wie erlebe ich eine Ausstellung?
- Wie kann ich mich in eine Ausstellung einbringen?
- Wie kann ich das Museum für mich nutzen, auch für anderen Unterricht?
- Wie kann ich eigene darstellende und gestalterische Beiträge einbringen?
- Wie verfasse ich Referate und präsentiere sie im öffentlichen Raum?
- Wie schreibt man einen Museumsführer?
- Kann ich bei einer Ausstellungsvorbereitung helfen?
- Wie unterstütze ich die Internetplattform Schule / Museum?
- Wie funktioniert der Kulturbetrieb Kunstmuseum?
- Welche Kultureinrichtungen gibt es noch in der Region?

Für die Oberstufenschüler wird sich neben der Arbeit vor dem Kunstwerk und der Nutzung der Präsenzbibliothek ein punktueller Bedarf entwickeln. Während eines Fachpraktikums kann eine Facharbeit rund um den Kulturbetrieb Museum erstellt werden. Darüber hinaus ist die Betreuung und Beratung in Hinblick auf die Zusammenstellung einer Vorstellungsmappe wünschenswert.

Finanzierung

Der Pilotjahrgang wurde finanziell durch Fördermittel des Kultursekretariats Gütersloh und den Fördervereinen der Schule und des Museums unterstützt. Die Bildungspartnerschaft Schule und Museum ermöglicht den Schülern und Eltern der Kunstklassen, sowie den unterrichtenden Lehrern den kostenfreien Eintritt im Kunstmuseum. Die Schüler unterstützen das Museum mit Beiträgen zum internationalen Museumstag. Die Fördervereine der Einrichtungen und Elternbeiträge sichern die Material- und anfallenden Honorarkosten.

Vorbereitung

Kunstlehrer der Kunstklasse erhalten eine Ermäßigungsstunde im ersten Jahr. Sie treffen Absprachen untereinander und mit den Museumspädagogen. Sie bereiten die Führungen im Museum vor und nach; begleiten und betreuen die Schüler in der Malschule und im Museum. Sie beziehen Eltern als Aufsicht mit ein.

Durchführung

Im Schuljahr 2007/2008 ist das Pilotprojekt mit der finanziellen Unterstützung des Kultursek-



retariats NRW gestartet und wird in 2008/2009 mit zwei Kunstklassen weiter geführt.

Fazit

Die Anmeldezahl für die Kunstklasse war so hoch, dass ein Auswahlverfahren stattfand. Dies zeigt die hohe Resonanz in der Elternschaft und den Bedarf an Möglichkeiten außerschulischen Lernens und Bildungspartnerschaften mit Kultureinrichtungen.

Nicht nur die Kunstklassen nutzen die Angebotspalette des Museums. Für die gesamte Schulgemeinde ist die Zusammenarbeit mit dem Museum selbstverständlich. Über die geplanten Projekte hinaus (die Pilotklasse hat im zweiten Halbjahr im 14tägigen Rhythmus in der Malerschule gearbeitet) nahm die Kunstklasse an einem Kunstwettbewerb des Ahlener Kunstvereins teil und wurde für ihren Beitrag prämiert. Hier ergaben sich neue Vernetzungen mit dem regionalen Kunstbetrieb.

Idee von Jutta Maier